Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für sie bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	Gymnasium																			Vorschule			
	Ia¹	Ia²	Ib¹	Ib²	IIa¹	IIa²	IIb¹	IIb²	IIIa¹	IIIa²	IIIb¹	IIIb²	IV¹	IV²	V¹	V²	VI¹	VI²	Summe	I	II	III	Summe
Kath. Religion . . .	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	36	2			2
Ev. Religion . . .	2		2		2		2		2		2		2		2		3		19	2			2
Deutsch und Geschichtserzählungen . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	2 1	2 1	3 1	3 1	52	6	4	4	19
																				4		1	
Latein	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	136	—	—	—	—
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	72	—	—	—	—
Französisch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	4	4	—	—	—	—	40	—	—	—	—
Englisch (wahlfrei) .	2		2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—
Hebräisch (wahlfrei) .	2				2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Geschichte	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	34	—	—	—	—
Erdkunde	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	18	1	—	—	1
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	68	5	6	5	16
Naturkunde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16	—	—	—	—
Physik	2		2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1		1		2	2	2	2	10	4		4	8
Zeichnen	2 (wahlfrei)								2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	18	—	—	—	—
Singen	3 Chorgesang														2		2		7	1		—	1
Turnen	6 in zwei Abt.						3	3	3	3	3	3	3		3	3	3		36	$^2/_2$			1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden.

Nr.	Namen der Lehrer	Ordinarius der	1. O I¹	2. O I²	3. U I¹	4. U I²	5. O II¹	6. O II²	7. U II¹	8. U II²	9. O III¹
1	Dr. **Weidgen**, Direktor,			Griech. 2	Griech. 4						
2	Prof. **Kaipachaar**,		Math. 4	Phys. 2	Math. 4 Phys. 2		Math. 4		Math. 4		
3	Prof. Dr. **van Hoffs**,	U I¹	Griech. 6		Lat. 7	Griech. 6					
4	Prof. **Posch**,	U I²			Gesch. 3	Deutsch 3 Gesch. 3					
5	Prof. **Meyer**,	O I¹	Lat. 7		Deutsch 3 Homer 2						Griech. 6 Gesch. 3
6	Prof. Dr. **Kehrein**, kath. Religionslehrer,		Relig. 2		Relig. 2		Relig. 2	Hebr. 2	Relig. 2		Relig. 2
7	Prof. **Keller**,	O I²		Lat. 7 Griech. 4			Lat. 7 Homer 2				
8	Prof. **Krick**,				Franz. 3	Franz. 3	Franz. 3 Engl. 2		Franz. 3	Franz. 3	
9	Prof. Dr. **Gebbing**,	O III²		Gesch. 3					Lat. 7 Gesch. 3		
10	Dr. **Ingenbleek**, Oberlehrer,	IV²		Deutsch 3				Griech. 4 Franz. 5			Franz. 2 Geogr. 1
11	**Overdick**, Oberlehrer,	O II²						Deutsch 3 Lat. 7 Homer 2			
12	Dr. **Heidsiek**, Oberlehrer, evang. Religionslehrer,		Franz. 3 Relig. 2	Franz. 3 Engl. 2	Relig. 2			Engl. 2	Religion 2		Relig. 2
13	Dr. **Follmann**, Oberlehrer,	O III¹					Phys. 2		Phys. 2		Math. 3 Phys. 2
14	**Feldmann**, Oberlehrer,	V¹			Lat. 7						
15	**Krauthausen**, Oberlehrer,		Deutsch 3 Griech. 2				Gesch. 3	Gesch. 3 Turnen 3			
16	**Rautert**, Oberlehrer,	U II²								Deutsch 3 Griech. 6	
17	**Wirz**, Oberlehrer, † s. S. 20		Turnen 3	Math. 4		Math. 4 Phys. 2					
18	Dr. **Bastgen**, Oberlehrer,	O II¹					Deutsch 3 Griech. 4				
19	**Dylewski**, Oberlehrer,	U III¹									Deutsch 3 Lat. 8
20	Dr. **Eck**, Oberlehrer,							Math. 4 Phys. 2		Math. 4 Phys. 2	
21	Dr. **Schröder**, Oberlehrer,	U III²								Lat. 7 Gesch. 3	
22	Dr. **Jarden**, Oberlehrer,	U II¹							Deutsch 3 Griech. 6 Turnen 3		
23	Dr. **Wölking**, Oberlehrer, evang. Religionslehrer,	IV¹					Relig. 2			Turnen 3	
24	Dr. **Dütscheid**, Oberlehrer, kath. Religionslehrer,		Hebräisch 2			Relig. 2		Relig. 2		Relig. 2	
25	Dr. **Tappertz** Oberlehrer,	VI¹									
26	**Wunsch**, w. H.,	VI²									
27	**Straube**, Z.-L.,		I und II Zeichnen 2 St.								Zeichn. 2 Turnen 3
28	**Nick**,	VI³	I–VI engerer Chor 3 St.								
29	Prediger **Hahn**, jüd. R.-L.,		VI–I 4 Religion in drei Abteilungen.								
30	**Eisenbach**,										
31	**Kauer**,										

Nr.	10. O III²	11. U III¹	12. U III²	13. IV¹	14. IV²	15. V¹	16. V²	17. VI²	18. VI¹	19. Vorschule I	20. Vorschule II	21. Vorschule III	Zahl d. Stunden
1													6
2													20
3													19
4		Lat. 8 Gesch. 3											20
5													20
6		Relig. 2		Relig. 2		Relig. 2		Relig. 2					21
7													20
8													19
9	Deutsch 3 Griech. 6												21
10				Franz. 4 Gesch. G. 4									21
11	Lat. 8												20
12	Franz. 2			Religion 2									22
13			Math. 3 Naturk. 2		Math. 4 Naturk. 2	Naturk. 2							22
14	Gesch. 3					Deutsch 3 Lat. 8							21
15			Griech. 6 Geogr. 1										22
16				Deutsch 3 Lat. 8									20
17				Math. 4 Naturk. 2				Naturk. 2					21
18							Deutsch 3 Lat. 8 Geogr. 2						20
19		Griech. 6 Math. 2				Rechn. 4							23
20	Math. 2 Naturk. 2	Naturk. 2					Naturk. 2		Naturk. 2				23
21			Deutsch 3 Lat. 8 Gesch. 3										22
22				Turnen 3	Lat. 8								23
23		Religion 2 Turnen 3			Deutsch 3 Gesch. G. 4	Religion 2 Geogr. 2		Religion 2					24
24	Relig. 2		Relig. 2		Relig. 2		Relig. 2	ausserdem Vorschule 2	Relig. 2	Eisenbach, II und III			21
25		Franz. 2	Franz. 2 Turnen 3		Franz. 4			Deutsch 4 Lat. 8		Kath. Bibl. Geschichte 1			23
26	Turnen 3	Deutsch 2					Turnen 3	Geogr. 2	Deutsch 4 Lat. 8 Geogr. 2	Erdk. 1 — Rechnen 6, Deutsch 5 — Rechnen 5, Deutsch 4, Deutsch 4, Schreib. 4			24
27	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Turnen 3	Zeichn. 2			Turnen 1			23
28		Schreiben 1		Schreiben 1		Gesang 2	Rechn. 4 Schreib. 2	Rechnen 4 Schreib. 2	Rechnen 4 Schreib. 2	Kauer, I			27
29										Evangel. Religion 2			4
30						Schreib. 2				Rechnen 5, Deutsch 6			25
31								Turnen 3		Deutsch 4, Schreiben 4, Singen 3			25

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehraufgaben.

Oberprima I und II.

Ordinarien: Prof. Meyer und Prof. Keller.

Religionslehre: 2 St. a) Katholische: Allgemeine und besondere Sittenlehre, Wiederholungen aus der allgemeinen und besonderen Glaubenslehre, sowie aus der Kirchengeschichte. (Dreher.) Lektüre der sonn- und festtäglichen Perikopen nach dem griechischen Texte. — Prof. Dr. Kehrein.

b) Evangelische: Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Confessio Augustana und den Römerbrief. Ausgewählte Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen. Wiederholungen. — O.-L. Dr. Heidsiek.

Deutsch: 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. — Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie, Shakespeares Macbeth und Goethes Tasso. Privatlektüre: Prinz von Homburg, Goldene Vliess. — Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. — Auswendiglernen einzelner Gedichte und Dichterstellen. — Dispositionsübungen. — In I O.-L. Krauthausen, in II O.-L. Dr. Ingenbleck.

Themata der Aufsätze in Ia¹: 1. Welche Unähnlichkeiten treten bei einem Vergleiche Iphigeniens mit Beatrice hervor? 2. Weshalb ist es ein Glück für den Menschen, dass er die Zukunft nicht vorausweiss? 3. (Klassenaufsatz.) Es gibt kein schärfer Schwert, als das für Freiheit streitet. 4. Inwiefern bewährt sich bei Macbeth das Wort: „Alle Schuld rächt sich auf Erden"? 5. Der Held bedarf des Dichters, der Dichter des Helden. 6. (Klassenaufsatz.) Die Kenntnis der Geschichte fördert die Liebe zum Vaterland. 7. (Prüfungsaufsatz.) Nicht der ist in der Welt verwaist, Dessen Vater oder Mutter gestorben, Sondern, der für Herz und Geist — Keine Lieb' und kein Wissen erworben.

In Ia²: 1. Welche Versuche werden gemacht, um Don Cesar in Schillers „Braut von Messina" vom Selbstmorde abzuhalten? 2. Wer zur Höhe will, darf die Stufen nicht scheuen. 3. Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehen, Ein anderes zeigt die vollbrachte Tat. (Klassenaufsatz.) 4. Wissen ist besser als Reichtum. 5. Der Grosse Kurfürst. (Nach H. von Kleist „Prinz von Homburg".) 6. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein, So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Lied. (Klassenaufsatz.) 7. Vergl. Ia¹. (Prüfungsaufsatz.)

Latein: 7 St. — a) 5 St. Lektüre: Ciceros 4. Rede gegen Verres; Tacitus' Germania und Hist. 4 und 5 (Der Bataver-Aufstand); Horaz' Oden I—IV in Auswahl, einige Satiren und Episteln. Als Privat- und Stegreiflektüre Livius VII—X in Auswahl. — b) 2 St. Grammatik: Grammatische und stilistische Wiederholungen; Synonyma; Übersetzungen und Phraseologie aus Ostermann-Müller, V. Teil. Alle 14 Tage abwechselnd eine Klassen- oder Hausarbeit, daneben Her-Übersetzungen als Klassenarbeiten. — In I Prof. Meyer, in II Prof. Keller.

Griechisch: 6 St. — Thucydides VII mit Kürzungen. Demosthenes 3. Phil. Rede; Sophokles, Antigone und Auswahl aus XVI—XXIV der Ilias. — Grammatische Wiederholungen (Kägi) in Verbindung mit schriftlichen und mündlichen Hin-Übersetzungen. — Schriftliche Her-Übersetzungen als Klassenarbeiten. — In I Prof. Dr. van Hoffs, in II der Direktor und Prof. Keller.

Französisch: 3 St. Molière, Femmes savantes, und Sarcey, Le siège de Paris in Auswahl (Ausgabe Velhagen). Synonymik, Stilistik und Metrik in Verbindung mit dem Gelesenen. — Wiederholungen und Ergänzungen des grammatischen Lehrstoffes nebst mündlichen und schriftlichen Übungen. — Klassenarbeiten; Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre oder an Vorkommnisse des täglichen Lebens. — O.-L. Dr. Heidsiek.

Englisch: 2 St. Southey, Life of Nelson; Macaulay, Lord Clive, beides in Auswahl. — Wiederholung und Abschluss der Grammatik. — Sprechübungen wie im Französischen. — O.-L. Dr. Heidsiek.

Hebräisch: 2 St. Wiederholung des schwachen Verbums, die übrigen Redeteile, die Syntax. (Dreher). Ausgewählte Stücke aus den historischen Büchern des A. T. — O.-L. Dr. Ditscheid.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Brandenburgisch-preussische Geschichte mit Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwickelung; die Geschichte der Neuzeit vom Ende des dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart nebst Wiederholungen aus der Geschichte des Mittelalters. (Pütz.) — Wiederholungen aus der Erdkunde. (Seydlitz.) — In I O.-L. Krauthausen, in II Prof. Dr. Gebbing.

Mathematik: 4 St. Die Kombinatorik und die einfachsten Fälle der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten; die Eigenschaften der Binomialkoeffizienten; wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. — Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von den Kegelschnitten. — Wiederholungen und schwierigere Aufgaben aus allen Gebieten der Mathematik. (Bardey und Boymann.) — In I Prof. Knipschaar, in II im Sommer O.-L. Wirz, im Winter O.-L. Beume.

Mathematische Arbeiten bei der Reifeprüfung. A. Herbsttermin 1902. 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Differenz zweier Seiten $a - b = d$, der dritten Seite c und dem Radius des dieser Seite anbeschriebenen Berührungskreises ρ_γ. — 2. Jemand hat eine Schuld von 15 000 ℳ zu tilgen, die zu 4 % steht. Er zahlt am Ende jeden Jahres, die Zinsen eingerechnet, 1250 ℳ. Nach wieviel Jahren hat er die Schuld getilgt, und wieviel hat er am Ende des letzten Jahres noch zu zahlen? — 3. Im Sehnenvierecke ABCD ist $AB = a = 75{,}87$ m, $BC = b = 62{,}18$ m, $CD + DB = e + f = 172{,}65$ m; $\sphericalangle ABC = s = 101^\circ\, 37'\, 40''$. Wie gross sind die beiden Diagonalen? — 4. Aus einer Kugel von Ton, deren Radius $= r$ gegeben ist, wird der grösstmögliche gleichseitige Kegel herausgeschnitten und aus dem Abfalle ein gerader Kegelstumpf geformt, dessen Grundfläche einem grössten Kugelkreise und dessen Höhe dem Kugeldurchmesser gleich ist. Welchen Inhalt hat die Gegenfläche des Stumpfes?

B. Extraneerprüfung. Herbsttermin 1902. 1. Ein Dreieck zu konstruieren, von dem gegeben sind der Umfang $= 2s$, der Radius des einbeschriebenen Kreises ρ und der Winkel γ. — 2. Jemand will ein Kapital auf Zinseszinsen legen, so dass er nach Ablauf von 30 Jahren, wenn er jährlich am Ende jeden Jahres noch 1209 ℳ hinzulegt, ein Vermögen von 120 000 ℳ hat. Wie gross muss jenes Kapital sein, wenn 5 % Zinsen gerechnet werden? — 3. Wie gross sind die Seiten und Winkel eines Dreiecks, wenn $r = 158{,}87$ m, $\rho = 47{,}8$ m und $s - c = 198$ m gegeben sind? — 4. Wie gross ist der Teil der Erdoberfläche, den ein Luftschiffer aus der Höhe von a km überblickt, wenn die Erde eine vollkommene Kugel mit dem Radius r ist? $a = 10$ km, $r = 6450$ km.

C. Ostertermin 1903. 1. Ein Dreieck zu konstruieren, von dem gegeben sind das Verhältnis der Grundlinie zur Höhe $c : h^c = m : n$; eine Seite a und die Mittellinie zur anderen Seite m_b. — 2. Jemand zahlt 14 Jahre hindurch am Ende jeden Jahres eine gewisse Summe bei einer Kasse ein und erhält dadurch Anspruch auf eine Rente, die das $1\frac{1}{4}$ fache jener Summe beträgt und nach Ablauf jener Zeit 28 Jahre lang am Ende jeden Jahres bezahlt wird. Wie viele % Zinsen sind gerechnet worden? — 3. Von einem Tapez sind gegeben die beiden parallelen Seiten, $a = 336{,}37$ m, $c = 257{,}88$ m, die Summen der Diagonalen $e + f = 704{,}57$ der von diesen eingeschlossene Winkel $\delta = 104^\circ\, 26'\, 54''$. Wie gross sind die beiden Diagonalen? — 4. Der Radius r eines Kreises ist über die Peripherie hinaus um $\frac{1}{2}$ r verlängert; vom Endpunkte der Verlängerung sind die Tangenten an den Kreis gezogen und deren Berührungspunkte mit dem Mittelpunkte verbunden. Die Figur rotiert um den verlängerten Radius. Wie gross sind Inhalt und Oberfläche des entstandenen Doppelkegels? Wie verhält sich das Volumen des in demselben liegenden Kugelabschnittes zum Volumen der Kugel?

Extraneerprüfung. Ostertermin 1903. 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite C, der Halbierungslinie des dieser Seite gegenüberliegenden Winkels W_γ und dem Verhältnis der beiden andern Seiten $a : b = m : n$. — 2. Von einem Kapitale, welches zu $4\frac{1}{2}$ % auf Zinseszinsen steht, wird jährlich am Ende des Jahres ein Betrag, der dem 50sten Teile des Kapitals gleich ist, weggenommen. Nach wieviel Jahren verdoppelt sich das Kapital? — 3. Seiten und Winkel eines Tapezes ABCD zu suchen, von denen gegeben sind $AB = AD = a = d = 37$ m; $DC = ce = 97$ m; $DB = e = 130$ m; $DAB = \alpha = 47^\circ\, 36'\, 40''$. — 2. Gegeben ist ein gerader Kegel mit dem Radius r und der Höhe 3r; ein gerader Kegelstumpf hat mit dem Kegel gleiche Grundfläche und gleiches Volumen; seine Höhe beträgt 2r; wie gross sind Radius der Gegenfläche und Seitenlinie des Stumpfes?

Physik: 2 St. Optik. Mathematische Erdkunde. Wiederholungen aus allen Gebieten der Physik. (Sumpf.) — Prof. Knipschaar.

Unterprima I und II.

Ordinarien: Prof. Dr. van Hoffs und Prof. Pesch.

Religionslehre: 2. St. a) Katholische. Glaubenslehre von der Heiligung und von der Vollendung. Kirchengeschichte von den Zeiten Karls des Grossen bis zur Gegenwart. (Dreher.) Die sonn- und festtäglichen Perikopen nach dem griechischen Texte. — Prof. Dr. Kehrein und O.-L. Dr. Ditscheid.

b) Evangelische. Geschichte der Kirche innerhalb der römisch-germanischen Welt des Mittelalters und seit der Reformation bis zur Gegenwart. Erklärung ausgewählter Abschnitte aus dem Evangelium des Johannes und aus neutestamentlichen Briefen. Wiederholungen. — O.-L. Dr. Heidsiek.

Deutsch: 3. St. Übersicht über den Entwickelungsgang der Litteratur, namentlich Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte von Luther bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts. Lektüre: Oden Klopstocks und Stellen aus dem Messias, ausgewählte Abschnitte aus Lessings Laokoon, kulturhistorische Gedichte und Gedankenlyrik von Schiller und Goethe, Prosastücke aus dem Lesebuch von Worbs, Schillers Braut von Messina, Kleists Prinz von Homburg, Goethes Iphigenie. Auswendiglernen einzelner Gedichte und Dichterstellen. Zusammenfassende Rückblicke auf die Arten der Dichtung. Vorträge wie in Ia. Dispositionsübungen. — In I Prof. Meyer, in II Prof. Pesch.

Themata der Aufsätze in Ib[1]: 1. Warum hat man mit Recht Homers Odyssee Καλὸν ἀνθρωπίνου βίου κάτοπτρον genannt? 2. Hat Klopstock in seinem „Zürchersee" eine Naturbeschreibung liefern wollen?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Ein andres Antlitz, eh' sie geschehen, ein anderes zeigt die vollbrachte Tat. (Klassenaufsatz.) 4. Lebensweisheit in den Chorliedern der „Braut von Messina". 5. Ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται veranschaulicht an Kleists Prinzen von Homburg. (Klassenaufsatz.) 6. Die Heiligkeit der Gastfreundschaft bei den alten Griechen und Deutschen (nach der Ilias und den Nibelungen). 7. Ein jeglicher muss seinen Helden wählen, dem er die Wege zum Olymp hinauf sich nacharbeitet. 8. (Klassenaufsatz.) Wie erklärt sich der hohe Einfluss Iphigeniens auf ihre Umgebung?

In Ib²: 1. Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel. 2. Wie zeigt Lessing, dass der Ausdruck einer grossen Seele nicht die Ursache ist, warum die Bildhauer den Laokoon nicht schreiend dargestellt haben? 3. (Klassenarbeit.) Die Natur zeigt nicht nur, wie klein, sondern auch, wie gross der Mensch ist. 4. Wodurch wird in Schillers „Braut von Messina" der Eintritt der Katastrophe verzögert? 5. Nichts ist schwerer zu ertragen, Als eine Reihe von schönen Tagen. 6. (Klassenarbeit). Die Wirkungen des Ackerbaues. (Frei nach Schillers Gedicht „Das Eleusische Fest".) 7. Was kennzeichnet das Drama Kleists „Der Prinz von Homburg" als ein vaterländisches? 8. (Klassenarbeit.) Spare, lerne, leiste was, So hast du, kannst du, giltst du was!

Latein: 7 St. — a) Lektüre 5 St.: Ciceros Tusculanen I und V in Auswahl; Tacitus, Annalen I und II in Auswahl; Horaz, Oden I—IV in Auswahl (einzelne wurden gelernt), Epoden 1 und 2, Sat. I,1; Privat- und Stegreiflektüre aus Liv. XXIII—XXX. — b) Grammatik 2 St.: Wiederholungen und Erweiterungen der Syntax; stilistische Eigentümlichkeiten (Meiring-Fisch); Synonyma. — Übersetzen und Phraseologie nach Ostermann-Müller, 5. Teil. — Alle 14 Tage abwechselnd eine Klassen- oder Hausarbeit, ausserdem Her-Übersetzungen als Klassenarbeiten. — In I Prof. Dr. van Hoffs, in II. O.-L. Feldmann.

Griechisch: 6 St. Plato Apologie. Thucydides I—III in Auswahl. Sophokles Ajax und Auswahl aus I—IX der Ilias. — Grammatische Wiederholungen in Verbindung mit schriftlichen Hin-Übersetzungen. — Schriftliche Her-Übersetzungen. — In I der Direktor und Prof. Meyer, in II der Direktor, Prof. Dr. van Hoffs und Prof. Keller.

Französisch: 3 St. Corneille, Le Cid. (Ausgabe Velhagen.) Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée (Ausgabe Reuger) in Auswahl. Stilistisches und Synonymisches und Metrisches im Anschluss an das Gelesene. Gedichte von V. Hugo. Grammatische Wiederholungen nebst mündlichen und schriftlichen Übersetzungen ins Französische; Sprechübungen. Klassenarbeiten. — Prof. Krick.

Englisch: 2 St. Maria Stuart nach Scott, Tales of a grandfather, Ausgabe Reuger. Wiederholung der Formenlehre, Syntax des Verbums. Schriftliche Arbeiten, Übersetzungs- und Sprechübungen. — Prof. Krick.

Hebräisch mit O I vereinigt.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Übersicht über die römische Kaisergeschichte. Die wichtigsten Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. — Wiederholungen aus der griechischen und römischen Geschichte und aus der Erdkunde Europas. — Prof. Pesch.

Mathematik: 4 St. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Reziproke Gleichungen. Die Kombinatorik und die einfachsten Fälle der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Die imaginären Grössen. Die polarischen, die Potenz- und Ähnlichkeitsbeziehungen der Kreise. Vervollständigung der Trigonometrie durch die Additionstheoreme. Aus der Stereometrie die Lehre von der geraden Linie und der Ebene im Raume, von der körperlichen Ecke und von den ebenflächigen Körpern. (Bardey und Boyman.) Planimetrische Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. — In I Prof. Knipschaar, in II im Sommer O.-L. Wirz, im Winter O.-L. Beume.

Physik: 2 St. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper; das Wichtigste aus der Wellenlehre; Akustik. (Sumpf.) — In I Prof. Knipschaar, in II im Sommer O.-L. Wirz, im Winter O.-L. Beume.

Obersekunda I und II.

Ordinarien: O.-L. Dr. Bastgen und O.-L. Overdick.

Religionslehre: 2 St. a) Katholische: Die Glaubenslehre bis zur Erlösung einschliesslich. Kirchengeschichte bis zu den Zeiten Karls des Grossen. Die sonn- und festtäglichen Evangelien nach dem griechischen Texte. — In I Prof. Dr. Kehrein, in II O.-L. Dr. Ditscheid.

b) Evangelische: Erklärung der Apostelgeschichte und leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen. Geschichte der Kirche innerhalb der griechisch-römischen Welt. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. — O.-L. Dr. Wölbing.

Deutsch: 3 St. Überblick über die deutsche Litteraturgeschichte von den ältesten Anfängen bis Luther. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Nibelungenliede (mit Berücksichtigung der grossen germanischen Sagen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kreise) und Lieder Walthers von der Vogelweide. Goethes Götz von Berlichingen und Egmont und Schillers Maria Stuart. Prosastücke aus dem Lesebuche von Worbs, vor allem im Anschlusse an die Litteraturgeschichte. Vorträge über Stoffe aus der Lektüre. Dispositionsübungen und Aufsätze. — In I O.-L. Dr. Bastgen, in II O.-L. Overdick.

Themata der Aufsätze in IIa¹: 1. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 2. Warum empfinden wir so tiefes Mitleid mit dem Schicksale des Markgrafen Rüdiger von Bechlarn im Nibelungenliede? (Klassenaufsatz.) 3. Reise ins Gebirge! 4. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. 5. Das wahre Glück liegt nicht ausser uns, sondern in uns. (Klassenaufsatz.) 6. Das Unglück eine Schule. 7. Freiheit ist die grosse Losung, deren Klang durchjauchzt die Welt (Klassenaufsatz). 8. Ἄνθρωπος ὢν μέμνησ' ἀεί.

In IIa²: 1. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 2. Heidnische Sage, geschichtliche Persönlichkeiten und christlicher Brauch im Nibelungenlied. 3. Wohltätig ist des Feuers Macht. (Klassenaufsatz.) 4. Welches Bild der Zeit entrollt uns der Dichter im „Götz von Berlichingen"? 5. Walther von der Vogelweide, nach Gedichten von ihm. 6. Die Vorfabel zu Goethes „Egmont". (Klassenaufsatz.) 7. Das Unglück eine Schule. 8. Worin liegt die Berechtigung der Liebe zur Heimat und der Sehnsucht nach der Ferne. (Klassenaufsatz.)

Latein: 7 St. — a) 5 St. Lektüre: Vergils Aeneis VII—XII, Livius XXI—XXII, Sallusts Jugurtha, alles in Auswahl. — b) 2 St. Grammatik: Übersetzen und Phraseologie aus Ostermann-Müller, Stilistisches; Synonyma im Anschluss an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen. (Meiring-Fisch.) Schriftliche Arbeiten wie in U I. — In I Prof. Keller, in II O.-L. Overdick.

Griechisch: 6 St. Herodot Buch V—VII, Lysias Rede gegen Eratosthenes, Homers Odyssee Buch IX—XXIV, (alles in Auswahl). — Moduslehre, Infinitiv und Partizip; Wiederholungen aus der Formenlehre (Kägi). Übungen im Hin-Übersetzen. Schriftliche Her-Übersetzungen als Klassenarbeiten. In I O.-L. Dr. Bastgen, in II O.-L. Dr. Ingenbleek.

Französisch: 3 St. Augier et Sandeau, Le gendre de M. Poirier. Daudet, Lettres de mon moulin, mit Auswahl. Einzelne Gedichte. Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes der Untersekunda (Plötz-Kares) nebst mündlichen und schriftlichen Übungen. Sprechübungen, meistens im Anschluss an das Gelesene. — In I Prof. Krick, in II O.-L. Dr. Heidsiek.

Englisch: 2 St. Aussprache. Einführung in die Formenlehre an der Hand des Lesebuches von Tendering. Einige leichtere Gedichte. Diktate oder auch Umformungen aus dem Lesestoffe. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und das tägliche Leben (Tendering, Anhang). — Prof. Krick.

Hebräisch: 2 St. Elementar- und Formenlehre nebst Übungsstücken (Dreher). Prof. Dr. Kehrein.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Hauptereignisse der griechischen und römischen Geschichte bis Augustus mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Wiederholungen aus der deutschen Geschichte (Pütz) und aus der Erdkunde (Asien, Amerika, Afrika). — O.-L. Krauthausen.

Mathematik: 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; die regelmässigen Vielecke und der Kreis; quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Abschluss der Ähnlichkeitslehre; goldener Schnitt; einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Goniometrie; einfache Dreiecksberechnungen (Bardey und Boyman). — In I Prof. Knipschaar, in II O.-L. Dr. Eck.

Physik: 2 St. Wärmelehre, Meteorologie, Magnetismus, Elektrizität. (Sumpf, Grundriss.) — In I O.-L. Dr. Follmann, in II O.-L. Dr. Eck.

Untersekunda I und II.

Ordinarien: O.-L. Dr. Jardon und O.-L. Rautert.

Religionslehre: 2 St. a) Katholische: Die allgemeine Glaubenslehre. (Dreher.) — In I Prof. Dr. Kehrein, in II O.-L. Dr. Ditscheid.

b) Evangelische: Ausgewählte Stellen des A. T., namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften, und das Markusevangelium; vertiefende Wiederholung der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus Luthers und Darlegung seiner inneren Gliederung. Im Anschluss an das Bibellesen Wiederholung von Bibelstellen und Psalmen. Wiederholung der Lieder im Anschluss an einen Überblick über die Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. — O.-L. Dr. Heidsiek.

Deutsch: 3 St. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Alle vier Wochen ein Aufsatz. — Lektüre: Lesestücke aus Linnig, II. — Schillers Lied von der Glocke und Jungfrau von Orleans; Lessings Minna von Barnhelm; die patriotische Lyrik der Befreiungskriege

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(Auswahl Matthias). Auswendiglernen einzelner Gedichte und Dichterstellen. Übungen in freigesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Das Wichtigste aus der Lehre von den Dichtungsarten. — In I O.-L. Dr. Jardon, in II O.-L. Rautert.

Themata der Aufsätze in IIb¹: 1. Welche Gründe bestimmten den jüngeren Cyrus, dem Klearch in höherem Grade sein Vertrauen zu schenken, als den übrigen Feldherren? 2. Die Tätigkeit des rechten Mannes nach Schillers „Lied von der Glocke". 3. (Klassenaufsatz.) Der Rhein, der Deutschen Lieblingsstrom. 4. Was erfahren wir aus dem ersten Buche der Odyssee über das Leben zur Zeit der homerischen Helden? 5. Welche Mittel wenden Arndt und Schenkendorf an, um die nationale Begeisterung für den Freiheitskampf zu entflammen? 6. (Klassenaufsatz.) „Geringes ist die Wiege des Grossen." 7. „Wie der Herr, so der Knecht", nachgewiesen an den Personen des Lustspiels „Minna von Barnhelm". 8 „Ende gut, alles gut." 9. (Klassenaufsatz.) Welche Änderungen ruft das Auftreten der Jungfrau von O. in den beiden feindlichen Lagern hervor?

In IIb²: 1. Ein bedeutungsvoller Traum Henophons. (Anab. III. c. 1.) 2. Beziehungen der Glockenklänge zu Ereignissen des bürgerlichen und staatlichen Lebens. 3. Nutzen und Würde des Ackerbaues. (Klassenaufsatz.) 4. Was erfahren wir im ersten Buche der homerischen Odyssee über das Schicksal griechischer Helden, besonders des Odysseus? 5 Die Sprache der Natur im Herbste. 6. Darstellung der Ereignisse, die dem ersten Auftritte von Lessings „Minna von Barnhelm" vorausgehn. (Klassenaufsatz.) 7. Beziehungen zwischen den Freiligrathschen Gedichten „Die Auswanderer" und „Der Tod des Führers". 8. Schiffbruch des Äneas. (Nach Verg. Aen. I.) 9. (Klassenaufsatz.) Welches Bild von der Lage Frankreichs erhalten wir durch den Prolog zu Schillers Jungfrau von O.?

Latein: 7 St. a) 4 St. Lektüre: Cicero de imp. Cn. Pomp., Livius I, II, III und V, Ovid Metam. und Vergil Aeneis I, II, III und VI, alles in Auswahl. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. — b) 3 St. Grammatik: Wiederholungen der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. (Siberti-Meiring.) Übungen im Hin-Übersetzen. (Ostermann-Müller.) Alle 8 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit, darunter auch Her-Übersetzungen. — In I Prof. Dr. Gebbing, in II O.-L. Dr. Schröder.

Griechisch: 6 St. — a) 4 Stunden Lektüre: Xenophons Anabasis III—VI und Homers Odyssee I—VIII, beides in Auswahl. Einzelne Dichterstellen wurden auswendig gelernt. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. b) 2 Stunden Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Syntax des Nomens und die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre (Kaegi). Kurze schriftliche Hin-Übersetzungen alle 8 Tage, vorwiegend als Klassenarbeiten. Mündliches Übersetzen nach Kaegi, Übungsb. II. — In I O.-L. Dr. Jardon, in II O.-L. Rautert.

Französisch: 3 St. Plötz-Kares, Lektion 27—54 mit Auswahl. Bruno, Le tour de la France mit Auswahl. Einige Gedichte. Sprechübungen hauptsächlich im Anschluss an die Lektüre. Schriftliche Arbeiten, auch nachahmende Wiedergaben. — Prof. Krick.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Deutsche und preussische Geschichte von Friedrich dem Grossen bis zur Gegenwart nebst Hinweisungen auf die zum Verständnisse der heimischen Geschichte notwendigen Begebenheiten aus der Geschichte der Nachbarvölker. Wiederholungen aus früheren Zeitabschnitten. (Pütz.) — Wiederholung der Erdkunde Europas (ausser Deutschland) sowie der mathematischen Vorbegriffe. (Seydlitz.) Kartenskizzen. — In I Prof. Dr. Gebbing, in II O.-L. Dr. Schröder.

Mathematik: 4 St. Potenzen und Wurzeln und Logarithmen; Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten; einfache Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre von der Proportionalität gerader Linien und von der Ähnlichkeit der Figuren; regelmässige Vielecke; Kreisinhalt und -Umfang. Konstruktionsaufgaben. (Bardey und Boyman). — In I Prof. Knipschaar, in II O.-L. Dr. Eck.

Physik: 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Magnetismus; Elektrizität; die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner, besonders wichtiger Mineralien und Krystallformen (Sumpf, Anfangsgründe). — In I O.-L. Dr. Follmann, in II O.-L. Dr. Eck.

Obertertia I und II.

Ordinarien: O.-L. Dr. Follmann und Prof. Dr. Gebbing.

Religionslehre: 2 St. a) Katholische: Erweiterter Katechismus: Das dritte Hauptstück, von den Gnadenmitteln (Diözesan-Katechismus). Erklärungen der liturgischen Handlungen. Kirchengeschichtliche Charakterbilder. — In I Prof. Dr. Kehrein, in II O.-L. Dr. Ditscheid.

b) Evangelische: Lesen und Erklärung biblischer Abschnitte aus dem N. T. Eingehend die Bergpredigt. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus sowie der Sprüche und Lieder. Abriss der Geschichte des ev. Kirchenliedes. — O.-L. Dr. Heidsiek.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch: 2 St. Ausgewählte Stücke aus Linnigs Lesebuch unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. Belehrungen über die poetischen Formen und Gattungen im Anschluss an die Lektüre, sowie über das Leben der bedeutendsten Dichter. Deklamations- und Dispositionsübungen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen) alle 4 Wochen, in jedem Dritteljahr ein Klassenaufsatz. — In I O.-L. Dylewski, in II Prof. Dr. Gebbing.

Latein: 8 St. a) Lektüre: 4 St. Caesars Bellum Gallicum V—VII mit Kürzungen; Ovids Metamorphosen in Auswahl. — b) Grammatik: 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. (Ostermann-Müller.) Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann-Müller. — Alle 8 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit, darunter Her-Übersetzungen. — In I O.-L. Dylewski, in II O.-L. Dr. Overdick.

Griechisch: a) Ergänzung der Lehraufgabe der U III; Verba auf μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Die Praepositionen (Kaegi). Hauptregeln der Syntax im Anschluss an das Gelesene. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Kaegi und alle 8 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. b) Lektüre (zuerst 3, dann 4 Stunden). Im Sommer aus Kaegi, im Winter aus Xenophons Anabasis I und II. — In I Prof. Meyer, in II Prof. Dr. Gebbing.

Französisch: 2 St. Plötz-Kares, Übungsbuch, Lektion 1—22; dazu einige Gedichte. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene oder über Vorkommnisse des täglichen Lebens. — In I O.-L. Dr. Ingenbleek, in II O.-L. Dr. Heidsiek.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. (Pütz.) — Physische Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. (Seydlitz.) Kartenskizzen an der Tafel und in Heften. — In I Prof. Meyer und O.-L. Dr. Ingenbleek, in II O.-L. Feldmann.

Mathematik: 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Ergänzung des in Untertertia Gelernten. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Konstruktionsaufgaben (Bardey, Boyman.) — In I O.-L. Dr. Follmann, in II O.-L. Dr. Eck.

Naturbeschreibung und Physik: 2 St. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre. (Sumpf, Anfangsgründe.) In I O.-L. Dr. Follmann, in II O.-L. Dr. Eck.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen von Blättern, Blüten, Muscheln, Gebrauchsgegenständen, ausgestopften Vögeln u. s. w. nach der Natur. — Gedächtniszeichnen. Einfache Entwürfe für das Rechteck, den Kreis und den Halbkreis. Die Aufgaben lauteten: Spiel auf dem Turnplatz. Ein Gespräch. Ein Streit. Ein Strassenbild. Der Abend, und Ähnliches. — Pinselzeichnen. Übungen im Skizzieren. — Zeichenlehrer Straube.

Untertertia I und II.

Ordinarien: O.-L. Dylewski und O.-L. Dr. Schröder.

Religionslehre: 2 St. a) Katholische: Erweiterter Katechismus. Das zweite Hauptstück, von den Geboten. (Diözesan-Katechismus.) Erklärung des Kirchenjahres und lateinischer Kirchenlieder. Wiederholung des A. T. mit besonderer Hervorhebung seines vorbildlichen Charakters. — Prof. Dr. Kehrein und O.-L. Dr. Ditscheid.

b) Evangelische: Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen und Erklärung entsprechender biblischer Abschnitte, auch Psalmen und leichtere Stellen aus den Propheten. Das 4. und 5. Hauptstück im Katechismus (Taufe und Abendmahl), Wiederholung der drei ersten Hauptstücke. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Im Anschluss an das Bibellesen und an den Katechismus Wiederholung und Einprägung von Bibelstellen und einigen Psalmen. Im Anschluss an das Kirchenjahr Wiederholung der früher gelernten Lieder, Erklärung und Erlernung von 4 neuen Liedern und von Liederstrophen. — O.-L. Dr. Wölbing.

Deutsch: 2 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Linnig II. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. — Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. — Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der Laut-, Wort- und Satzlehre mit besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Schwankungen des Sprachgebrauchs. — Aufsätze alle 4 Wochen (Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen), in jedem Dritteljahr ein Klassenaufsatz. — In I Herr Wunsch, in II O.-L. Dr. Schröder.

Latein: 8 St. — a) 4 St. Lektüre: Caesar, bell. Gall. I—IV in Auswahl. — b) 4 St. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. (Ostermann-Müller.) Übersetzungen aus Ostermann-Müller IV. Schriftliche Reinarbeiten wie in O III. — In I Prof. Pesch, in II O.-L. Dr. Schröder.

Griechisch: 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschliesslich (Kaegi, Grammatik und Übungsbuch). Im Anschluss an das Gelesene Einprägung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. — In I O.-L. Dylewski, in II O.-L. Krauthausen.

Französisch: 2 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch Lektion 35—55. Einige Gedichte. Lese- und Sprechübungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Übungen im Rechtschreiben. Jedes Dritteljahr 4 schriftliche Arbeiten. — O.-L. Dr. Tappertz.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. a) Übersicht über die römische Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum Beginn der Reformation. — In I Prof. Pesch, in II O.-L. Dr. Schröder. b) Die aussereuropäischen Erdteile; die deutschen Kolonieen. — In I Prof. Pesch, in II O.-L. Dr. Follmann.

Mathematik: 3 St. Die Grundrechnungsarten mit absoluten und relativen Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten (Bardey). — Erweiterung der Dreieckslehre. Die Vierecke. Die Sehnen und Winkel am Kreise. Die Tangente. (Boyman.) — In I O.-L. Dylewski, in II O.-L. Dr. Follmann.

Naturgeschichte: 2 St. Das natürliche Pflanzensystem; Kryptogamen; die wichtigsten Erscheinungen aus dem Leben der Pflanzen; Übersicht über das Tierreich (Wossidlo). — In I O.-L. Dr. Eck, in II O.-L. Dr. Follmann.

Zeichnen: 2 St. Wie in O.-Tertia. — Zeichenlehrer Straube.

Quarta I und II.

Ordinarien: In I O.-L. Dr. Ingenbleek, in II O.-L. Dr. Wölbing.

Religionslehre: 2 St. a) Katholische: Erweiterter Katechismus: Das erste Hauptstück, von dem Glauben (Diözesan-Katechismus), Biblische Geschichte des N. T. (Schuster), Erdkunde Palästinas. Erklärung deutscher Kirchenlieder, der sonn- und festtäglichen Perikopen. — Prof. Dr. Kehrein und O.-L. Dr. Ditscheid.

b) Evangelische: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Wichtige Abschnitte des alten und des neuen Testamentes. Das „Vater unser" mit Luthers Auslegung; Wiederholung der 10 Gebote und der 3 Glaubensartikel mit den Erklärungen. Im Anschluss an die Biblische Geschichte und den Katechismus — Wiederholung und Einprägung von Bibelstellen; Wiederholung der früher gelernten Lieder und Erklärung und Erlernung von vier neuen Kirchenliedern. Psalm 90—103. — O.-L. Dr. Heidsiek.

Deutsch: 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibeübungen und leichtere Aufsätze. Lesen von Gedichten und Prosastücken. (Linnig.) Nacherzählen. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. — In I O.-L. Rautert, in II O.-L. Dr. Wölbing.

Latein: 8 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre. (Ostermann-Müller.) Übersetzen ins Lateinische aus Ostermann-Müller. Wöchentlich eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. — Lektüre aus dem Lesebuche von Ostermann-Müller. — In I O.-L. Rautert, in II O.-L. Dr. Jardon.

Französisch: 4 St. Ploetz-Kares Elementarbuch Lektion 1—34; Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — In I O.-L. Dr. Ingenbleek, in II O.-L. Dr. Tappertz.

Geschichte: 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. Das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. (Pütz.) — In I O.-L. Dr. Ingenbleek, in II O.-L. Dr. Wölbing.

Erdkunde: 2 St. Europa mit Ausnahme des Deutschen Reiches. (v. Seydlitz.) — Kartenskizzen. — In I O.-L. Dr. Ingenbleek, in II O.-L. Dr. Wölbing.

Mathematik: 4 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. — Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken; einfache Konstruktionsaufgaben. (Harms-Kallius; Boyman.) — In I im Sommer O.-L. Wirz, im Winter O.-L. Beume, in II O.-L. Dr. Follmann.

Naturbeschreibung: 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. — Gliedertiere unter besonderer Berück-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sichtigung der Insekten. (Wossidlo.) — In I im Sommer O.-L. Wirz, im Winter O.-L. Beume, in II O.-L. Dr. Follmann.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen einfacher Natur- und Kunstformen nach dem Modell und aus dem Gedächtnis. Pinselzeichnen. Farben-Treffübungen. Modellieren einfacher Formen aus dem Gedächtnis. — Zeichenlehrer Straube.

Quinta I und II.

Ordinarien: In I O.-L. Feldmann, in II Herr Nick.

Religionslehre: 2 St. a) Katholische: Biblische Geschichte des N. T. bis zur Auferstehung Jesu. (Schuster.) Wiederholung des Beichtunterrichts. Die Lehre von den Geboten und den Gnadenmitteln. (Diözesan-Katechismus.) Kurze Erklärung kirchlicher Feste und einzelner kirchlicher Ceremonien, sowie der Sonntagsperikopen. — In I Prof. Dr. Kehrein, in II O.-L. Dr. Ditscheid.

b) Evangelische: Biblische Geschichte des N. T. (Zahn-Giebe-Schönberg.) Die 3 Glaubensartikel mit Luthers Auslegung; Wiederholung der 10 Gebote mit den Erklärungen. Im Anschluss an die Biblische Geschichte und an den Katechismus Einprägung und Wiederholung von Bibelstellen, Wiederholung der gelernten Lieder, Erklärung und Erlernung von vier neuen Kirchenliedern. — O.-L. Dr. Wölbing.

Deutsch: 3 St. a) 2 St. Prosaische und poetische Stücke aus Linnig I. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Mündliches Nacherzählen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Ergänzende Wiederholung des grammatischen Pensums der Sexta. Der erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten nebst Zeichensetzung. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. -- b) 1 St. Erzählungen aus der Sage und sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — In I O.-L. Feldmann, in II O.-L. Dr. Bastgen.

Latein: 8 St. Ergänzende Wiederholung des Pensums der Sexta. Deponentia und unregelmässige Formenlehre. Einige syntaktische und stilistische Regeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen. (Ostermann-Müller.) Wöchentlich eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. — In I O.-L. Feldmann, in II O.-L. Dr. Bastgen.

Erdkunde: 2 St. Das Deutsche Reich in seiner physischen und politischen Gestaltung. (Seydlitz.) Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — In I O.-L. Dr. Wölbing, in II O.-L. Dr. Bastgen.

Rechnen: 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. (Harms-Kallius.) — In I O.-L. Dylewski, in II Nick.

Naturbeschreibung: 2 St. Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Pflanzen. Wichtigere Wirbeltiere, ihre Lebensweise, ihr Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. (Wossidlo.) — In I O.-L. Dr. Follmann und O.-L. Beume, in II O.-L. Dr. Eck.

Schreiben: 2 St. Wiederholung der deutschen und lateinischen Buchstaben in zusammengehörigen Gruppen. Übung im Schreiben nach deutschen und lateinischen Diktaten. In I Eisenbach, in II Nick.

Zeichnen: 2 St. Wie in Quarta. — Zeichenlehrer Straube.

Sexta I und II.

Ordinarien: In I O.-L. Dr. Tappertz, in II Herr Wunsch.

Religionslehre: 3 St. a) Katholische: Biblische Geschichte des A. T. in Auswahl. (Schuster.) Das Wichtigste aus der Lehre von dem apostolischen Glaubensbekenntnis und den Geboten. Beichtunterricht. (Diözesan-Katechismus.) Die notwendigen Gebete. Anleitung, der hl. Messe beizuwohnen. Kurze Erklärung der Hauptfeste des Kirchenjahres. — Prof. Dr. Kehrein und O.-L. Dr. Ditscheid.

b) Evangelische: Biblische Geschichte des A. T. (Zahn-Giebe-Schönberg). Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Die 10 Gebote mit Luthers Auslegung im Anschluss an die Gesetzgebung des Moses. Einfache Erklärung des „Vater unser“ ohne Luthers Auslegung. Im Anschluss an die Biblische Geschichte und den Katechismus Einprägung von Bibelstellen und Kirchenliedern nebst Erklärung. — O.-L. Dr. Wölbing.

Deutsch: 4 St. a) Gedichte und Prosastücke aus Linnigs Lesebuch. Übung im Nacherzählen. Vortragen gelernter Gedichte. Redeteile. Deklination und Konjugation; starke und schwache Formen. Die Lehre vom einfachen Satze. Das Wichtigste aus der Interpunktionslehre. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. — b) 1 St. Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte; Lebensbilder. — In I O.-L. Dr. Tappertz, in II Wunsch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein: 8 St. Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia, Übersetzungen aus Ostermann-Müller. Mündliche und schriftliche Übungen sowie wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit und, soweit erforderlich, Reinschrift derselben als Hausarbeit. Im zweiten Halbjahre auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. — In I O.-L. Dr. Tappertz, in II Wunsch.

Erdkunde: 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde, in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde. — Wunsch.

Rechnen: 4 St. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. (Harms-Kallius.) — Nick.

Naturkunde: 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbare Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. (Wossidlo.) — In I O.-L. Wirz und O.-L. Beume, in II O.-L. Dr. Eck.

Schreiben: 2 St. Einübung der lateinischen und deutschen Buchstaben nach Besprechung und Vorschrift auf der Schultafel. Übung im Schreiben lateinischer Sätze aus dem lateinischen Übungsbuche und kleinerer deutscher Stücke aus dem Lesebuche. — Nick.

Vom Religionsunterricht waren des Konfirmanden-Unterrichts wegen befreit 8 Schüler aus U.-Tertia

---

Jüdischer Religions-Unterricht.

O I und **U I** 1 St. Die jüdische Geschichte des Altertums von der Zerstörung des zweiten Tempels bis zum Abschlusse des Talmud. — Bedeutende jüdische Gelehrte des Mittelalters. — Die religiösen Speisegesetze.

U II und **O III** 1 St. Das zweite Buch Samuel, die zwei Bücher der Könige. — Die Wirksamkeit der Propheten und kurze Inhaltsangabe aus deren Schriften. — Die messianische Zeit.

U III, IV und **V** 1 St. Wiederholung der Geschichte der Richter. Das Volk Israel unter den Königen Saul, David und Salomo. Erklärung des Dekalogs. 1., 15., 23. und 100. Psalm.

VI und **Vorschule** 1 St. Von der Schöpfung der Welt bis zur ägyptischen Sklaverei. — Pflichtenlehren.

Wahlfreier Unterricht.

Am **Englischen** beteiligten sich aus Obersecunda 30 (im Winter 21) Schüler, aus Unterprima 27 (im Winter 26), aus Oberprima 19 (im Winter 10), am **Hebräischen** aus Obersecunda 7, aus Unterprima 7, aus Oberprima 4; am **Zeichnen** aus Secunda und Prima 19 (im Winter 11) Schüler.

An einem **stenographischen Kursus** (Stolze-Schrey), der von Herrn C. Smits, geprüftem Lehrer der Stenographie, abgehalten wurde, nahmen aus Tertia, Secunda und Prima 34 Schüler teil.

Technischer Unterricht.

Turnen: Die Anstalt — mit Ausschluss der Vorschulklassen — besuchten im Sommer 605 und im Winter 589 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 45, im W. 42	im S. 6, im W. 13
Aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 45, im W. 42	im S. 6, im W. 13
Also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S. 7,4%, im W. 7,1%	im S. 1%, im W. 2,2%

Es bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen 13 (im Winter 12) Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 40, zur grössten 70 Schüler. Die Schüler der ersten Vorschule turnten oder spielten gesondert in 2 halben Stunden, ebenso die der zweiten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 39 (36) Stunden angesetzt. Ihn erteilten O.-L. Wirz in O I (Sommer), O.-L. Krauthausen in U I, O.-L. Dr. Wölbing in O II und U II², O.-L. Dr. Jardon in U II¹ und in IV, Z.-L. Straube und Herr Wunsch in O III und in V, Herr Kauer in VI. Im Winter trat infolge des Hinscheidens von O.-L. Wirz eine Verschiebung ein.

Für das Turnen im Freien dient der ca. 3500 qm grosse und mit Turngerüst versehene Turnplatz, der sich unmittelbar an das Schulgebäude anschliesst und alleiniges Eigentum der Anstalt ist; für das Turnen in geschlossenem Raum die 22×11 m grosse Turnhalle. Bei weniger günstiger Witterung, die die Benutzung des Turnplatzes ausschliesst, können einzelne Übungen, auch solche an Geräten, unter der an die Turnhalle sich anschliessenden Wandelbahn, also ebenfalls im Freien ausgeführt werden.

Die Turnspiele wurden während des Sommers und bis in den Spätherbst hinein betrieben. Die Schüler der oberen Klassen spielten hauptsächlich: Barlauf, Schleuder-, Kreis- und Fussball, die der mittleren: Schlagball, Kreis- und Schleuderball, Drittenabschlagen, Barlauf, Schwarzer Mann, Stehball, die der unteren: Katze und Maus, Plumpsack, Urbär, Fuchs zum Loch, Drittenabschlagen, Hasch! Hasch!, Ballwerfen.

Ausflüge wurden wie üblich gemacht, durchgehends zwei von jeder Klasse. Sie beschränkten sich meist auf den Nachmittag.

Die Zahl der Freischwimmer betrug 356 oder 62% der Schülerzahl vom 1. Februar (575). Von ihnen haben 39 das Schwimmen erst im Laufe des Berichtsjahres erlernt.

Singen: Sexta, beide Abteilungen vereinigt. 2 St. Stimm- und Treffübungen. Erlernen der Noten und der leichtesten Ton- und Taktarten. Ein- und zweistimmige Lieder.

Quinta, beide Abteilungen vereinigt. Fortsetzung und Erweiterung der Sexta-Lehraufgabe. Tonarten bis zu vier Vorsatzzeichen. Ein- und zweistimmige Lieder.

Engerer Chor, 110 bis 120 Schüler aus VI—I 3 St. (1 St. für Sopran und Alt, 1 für Tenor und Bass, 1 für den Gesamtchor.) Einübung vierstimmiger Gesänge, daneben theoretische Unterweisungen. — Dieselben Stunden wurden jeweilig für die Einübung kirchlicher Gesänge verwandt. — Nick.

Schreiben für IV und III 2 St. Es nahmen teil 58 Schüler. Im Laufe des Jahres minderte sich die Zahl auf 40. — Nick.

Wahlfreies Zeichnen: 2 St. Landschaftszeichnen im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarben. Skizzierübungen nach dem lebenden Modell. Gedächtniszeichnen. — Zeichenlehrer Straube.

Die Vorschule.

(Bücher s. S. 18)

1. Klasse. — Ordinarius: Kauer.

Religionslehre: a) Katholische: Die notwendigsten Gebete und wichtigeren Wahrheiten der Glaubens- und Sittenlehre, ²/₂ St. — O.-L. Dr. Ditscheid. Biblische Geschichte, 1 St. — Eisenbach.

b) Evangelische: 2 St. Biblische Geschichte, Sprüche, Gebete und Kirchenlieder. — Kauer.

Deutsch: 10 St. a) Erzielung sinngemässer Betonung im Lesen von Stücken in deutscher und lateinischer Schrift; Wiedergabe des Gelesenen und freies Schreiben desselben; Lernen leichter Gedichte. 4 St. b) Rechtschreibung: Behandlung einzelner Regeln, Übungen im Diktierschreiben. 4 St. c) Grammatik: Die Wortlehre, der erweiterte einfache Satz. 2 St. — Kauer.

Rechnen: 5 St. Die vier Grundrechnungsarten mündlich und schriftlich im unbegrenzten Zahlenraume, das Rechnen mit einfach und mit mehrfach benannten ganzen Zahlen. — Kauer.

Erdkunde: 1 St. Heimatkunde, die geographischen Vorbegriffe, Übersicht über die Erdteile. — Eisenbach.

Schönschreiben: 4 St. Deutsche und lateinische Schrift, Taktschreiben. — Kauer.

Singen: ²/₂ St. Übungen zur Bildung der Stimme und des Gehörs, Einübung leichter Schul-, Volks- und Vaterlandslieder. — Kauer.

Turnen: ²/₂ St. — Ausserdem wurden nach jeder Stunde 10 oder 15 Minuten lang Turn- und Bewegungsspiele auf dem Schulhofe vorgenommen. — Eisenbach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Klasse. — Ordinarius: Eisenbach.

Religionslehre: 2 St. Mit I und III vereinigt.

Deutsch: 9 St. a) Lesen: 4 St. mit I vereinigt, Leseübungen in deutscher und lateinischer Schrift Anstrebung sinngemässer Betonung mit Beachtung der Interpunktionszeichen, Wiedergabe leichter Lesestücke, Lernen leichter Gedichte. — Kauer. — b) Rechtschreibung und Grammatik: Fehlerfreies Abschreiben aus dem Lesebuche, freies Schreiben gelesener leichter Sätzchen und gelernter Sprichwörter, besondere Übungen im Diktierschreiben, Unterscheidung der Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter, Deklinationsübungen. 5 St. — Eisenbach.

Rechnen: 6 St. Wiederholung des kleinen Einmaleins, die ihm entsprechenden Fälle des Teilens und Inhaltsuchens ohne und mit Resten, die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraume von 1 bis 1000. — Eisenbach.

Schönschreiben: 4 St. Die deutsche Schrift. Mit der 1. Klasse vereinigt. — Kauer.

Singen: $^2/_2$ St. **Turnen:** $^2/_2$ St. Beides mit der 1. Klasse vereinigt.

3. Klasse. Ordinarius: Kauer.

Religionslehre: 2 St. Mit I und II vereinigt.

Deutsch: 5 St. (eine mit II vereinigt). Lautrichtiges Lesen leichter Sätze in Schreib- und Druckschrift, Abchreiben des Gelesenen. Zerlegen kleiner Sätze in Wörter und der Wörter in Silben. Lautieren und Buchstabieren, freies Schreiben vorgesprochener leichter Wörter. — Eisenbach.

Rechnen: 5 St. Die Kenntnis des Zahlenraumes von 1—100, das Zerlegen, Zuzählen und Abziehen der Grundzahlen in diesem Zahlenraum, das kleine Einmaleins. — Eisenbach.

Schönschreiben: 3 St. Die deutsche Schrift. — Eisenbach.

Turnen: $^2/_2$ St. Mit II vereinigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der Lehrbücher, die im nächsten Jahre gebraucht werden.

A. Gymnasium.

Fächer	Lehrbücher	Klassen VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
Religion.	a) katholische: Dreher, Lehrbuch. Erster Teil . .	—	—	—	—	—	IIb	—	—	—
	— Zweiter und vierter Teil	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	—
	— Dritter Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	Ia
	Das griech. N. Testament. Ausg. Herder (Freiburg)	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	Ia
	Schuster, Bibl. Geschichte d. A. u. N. Testamentes	VI	V	IV	IIIb	—	—	—	—	—
	Der Diözesan-Katechismus	VI	V	IV	IIIb	IIIa	—	—	—	—
	b) evangelische: Zahns Biblische Historien	VI	V	—	—	—	—	—	—	—
	Völker und Strack, Biblisches Lesebuch	—	—	IV	IIIb	—	—	—	—	—
	Der kleine Katechismus Dr. M. Luthers	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
	Das griechische Neue Testament	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia
	Confessio Augustana	—	—	—	—	—	—	—	—	Ia
	Spruchbuch vom Verbande rhein. Religionslehrer	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
Deutsch.	Linnig, Lesebuch. Erster Teil	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
	— Zweiter Teil	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	—	—	—
	Worbs, Lesebuch für die oberen Klassen . . .	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	Ia
Latein.	Müller, Lat. Schulgrammatik (wird durchgeführt)	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	—	—
	Meiring-Fisch, Gramm. (wird weiter abgeschafft)	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia
	Ostermann-Müller, Übungsbuch I (Ausgabe A)	VI	—	—	—	—	—	—	—	—
	— Übungsbuch II (Ausgabe A)	—	V	—	—	—	—	—	—	—
	— Übungsbuch III (Ausgabe B)	—	—	IV	—	—	—	—	—	—
	— Übungsbuch IV	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	—	—	—
	— Übungsbuch V	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	Ia
Griechisch.	Kaegi, Kurzgefasste Schulgrammatik	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
	Kaegi, Griechisches Übungsbuch, Teil I	—	—	—	IIIb	—	—	—	—	—
	— Teil II	—	—	—	—	IIIa	IIb	—	—	—
Französisch.	Plötz-Kares, Lehrgang Ausg. E (nicht mehr B), Elementarbuch	—	—	IV	*)	—	—	—	—	—
	— Kurzer Lehrgang, Ausgabe B, Übungsbuch .	—	—	—	—	IIIa	IIb	IIa	—	—
	— Sprachlehre	—	—	—	—	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia

*) Bemerkung. In IIIb bleibt für das nächste Jahr noch Ausgabe B.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fächer	Lehrbücher	Klassen VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
Englisch.	Tendering, Lehrbuch, Neue Ausgabe B	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	Ia
Hebräisch.	Dreher, Kleine Grammat. der hebräisch. Sprache	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	Ia
	Die hebräische Bibel	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia
Geschichte.	Pütz, Grundriss für mittere Klassen, Altertum .	—	—	IV	—	—	—	—	—	—
	Pütz, Grundriss d. deutsch. Gesch. für mittl. Kl.	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	—	—	—
	Pütz, Leitfaden der preussischen Geschichte . .	—	—	—	—	IIIa	IIb	—	Ib	Ia
	Pütz, Grundriss für obere Klassen Altertum . .	—	—	—	—	—	—	IIa	—	—
	— II. Band. Das Mittelalter	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia
	— III. Band. Die neue Zeit	—	—	—	—	—	—	—	—	Ia
	Velhagens Kleiner Geschichtsatlas	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	—	—	—
Geographie.	von Seydlitz, Ausgabe D Heft I	—	V	—	—	—	—	—	—	—
	— Heft II	—	—	IV	—	—	—	—	—	—
	— Heft III	—	—	—	IIIb	—	—	—	—	—
	— Heft IV	—	—	—	—	IIIa	—	—	—	—
	— Heft V	—	—	—	—	—	IIb	—	—	—
	Lange, Volksschul-Atlas	VI	V	IV	IIIb	IIIa	—	—	—	—
Rechnen. Mathematik.	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
	Boymann, Geometrie der Ebene	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
	Boyman, Trigonometrie und Stereometrie . . .	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	Ia
	Bardey, Aufgabensammlung	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
	Schlömilch, Fünfstellige Logarithmen	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	Ia
Naturbeschreibung und Physik.	Wossidlo, Leitfaden der Botanik (Sommer) . . .	—	V	IV	IIIb	—	—	—	—	—
	— Leitfaden der Zoologie (Winter)	—	V	IV	IIIb	—	—	—	—	—
	Sumpf, Anfangsgründe der Physik nebst Anhang über Chemie	—	—	—	—	IIIa	IIb	—	—	—
	— Grundriss der Physik, Ausgabe A	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	Ia

B. Vorschule.

Religion.	a) katholische: Der Diözesan-Katechismus	II—I
	Schuster, Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testamentes	II—I
	b) evangelische: Zahns Biblische Historien	II—I
Deutsch.	Fechner, Deutsche Fibel und Erstes Lesebuch	III
	Jütting-Weber, der Wohnort	II—I
Rechnen.	Terlinden, Rechenbuch für Volksschulen, Heft I	II—I

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der Behörden.

1. Coblenz, den 1. Februar 1901 (wiederholt aus dem Programm 1901). „Der Herr Minister hat es auf Grund neuerdings hervorgetretener Thatsachen für geboten erklärt, nachdrücklich der Verbreitung des Unwesens zu begegnen, dass nach Staatsangehörigkeit und Wohnort auf preussische Schulen angewiesene junge Leute ausserhalb Deutschlands gelegenen Bildungsanstalten zugeführt werden. Unter wiederholter Hinweisung auf die Bestimmungen des Erlasses vom 11. September 1896, welche darauf abzielen, die — besonders bei der Rückkehr solcher Schüler in die oberen Klassen diesseitiger höherer Lehranstalten — erforderliche Strenge der Aufnahmeprüfung zu sichern, hat der Herr Minister die besondere Weisung an uns ergehen lassen, die Kontrole derartiger Aufnahmen jährlich eintreten zu lassen und über die gemachten Beobachtungen im Juni jeden Jahres zu berichten.

2. Berlin, den 18. März 1902. Nach dem Erlasse vom 11. Nov. 1893 ist bei der Prüfung junger Leute, die ohne Schüler eines Gymnasiums zu sein, und ohne die Aufnahme in ein solches nachzusuchen, ein Zeugnis der Reife für die Gymnasialprima erwerben wollen, je eine Übersetzung aus dem Griechischen und Französischen in das Deutsche zu fordern. Es ist gelegentlich beobachtet worden, dass diese Bestimmung von den privaten Unterrichtsanstalten und ihren Zöglingen als erwünschter Anlass benutzt worden ist, um die Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen in die fremden Sprachen als nicht erforderlich, zum Teil in recht bedenklicher Weise zurücktreten zu lassen. — —

3. Berlin, den 26. März 1902. Über die grosse Bedeutung einer deutlichen und sorgfältigen Handschrift für die Schule und das Leben. Hinweis darauf, dass eine unleserliche Handschrift schon oft im privatem und amtlichen Verkehr derartigen Anstoss erregt hat, dass sie allein dem Fortkommen von Schülern höherer Lehranstalten hindernd im Wege stand. Massregeln gegen Angewöhnung einer schlechten Schrift. Im besonderen wird bestimmt wie folgt: „Fortan ist allgemein sowohl in die gewöhnlichen Zeugnisse bis Oberprima hin als auch in die Reifezeugnisse ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen, dabei auch ausdrücklich zu rügen, falls er etwa die Neigung zeigt, seinen Namen undeutlich zu schreiben."

4. Berlin, den 12. Juli 1902. — Coblenz, den 28. Juli 1902. — Über ungeeignete häusliche Lektüre der Schüler und die Hinderung, die sie dem Vorwärtskommen in der Schule bereitet. (Hierzu sei bemerkt, dass Erhebungen nachgewiesen haben, dass gar manche Schüler zu viel und auch Ungeeignetes lesen. Die Schule kann hiergegen wenig mehr tun als warnen; die Hauptsache bleibt dem Elternhause überlassen. Wünschenswert ist es, wenn gegebenen Falls Schule und Haus sich verständigen. Unsrerseits wird es an Entgegenkommen nicht fehlen.)

5. Berlin, den 19. Januar 1903. „Da die Zeit von Ostern bis zu den im August beginnenden grossen Ferien als ein Schulhalbjahr im Sinne der Prüfungsordnung nicht angesehen werden kann, ist für die Prüflinge, welche am Schlusse des Sommerhalbjahres die Reifeprüfung ablegen wollen, die mündliche Prüfung regelmässig in die Zeit nach den genannten Ferien, jedoch vor den 1. Oktober zu legen. Als Zeitpunkt, bis zu welchem die Meldungen zur Prüfung dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium eingereicht sein müssen, hat der 1. Juli zu gelten.

III. Chronik.

1. Das Schuljahr 1902 begann Mittwoch den 29. April mit einer hl. Messe für die katholischen und einer Andacht für die evangelischen Schüler.

2. Am Feste Christi Himmelfahrt (8. Mai) wurden nach besonderer Vorbereitung durch den Religonslehrer Herrn Prof. Dr. Kehrein 38 Schüler zur ersten hl. Kommunion geführt.

3. Die Geburts- und Sterbetage der beiden ersten Kaiser wurden wie bisher in den Klassen durch Ansprachen der Ordinarien und durch Vorträge und Deklamationen der Schüler begangen.

4. Am 27. Januar feierte die Schule, wie immer unter zahlreicher Beteiligung von Freunden der Anstalt den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt O.-L. Dr. Bastgen.

5. An die Dichterfeiern der Vorjahre (Uhland, Chamisso, Körner, Rückert, Max von Schenkendorf, Geibel, Arndt, Eichendorf, Freiligrath, Claudius) schlossen sich in diesem Jahre eine Schiller- und (zur Erinnerung an den vor 100 Jahren erfolgten Tod des Dichters) eine Klopstockfeier an. Die Vorträge hielten der Oberprimaner Kirchberger und der Unterprimaner Knetsch.

6. Vom 4.—7. Juni besuchte der Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrat Herr Dr. Deiters die Anstalt. Er wohnte dem Unterricht in sämtlichen Klassen bei.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Der Herbst-Reifeprüfung unterzogen sich mit Erfolg zwei Oberprimaner. Die schriftliche Reifeprüfung im Ostertermin fand vom 17.—21. Februar statt, die mündliche unter dem Vorsitze des Unterzeichneten am 10. und 11. März. Von 47 Abiturienten trat einer zurück, einer bestand nicht.

8. Im Herbsttermin unterzogen sich auch 3 Nicht-Schüler der Reifeprüfung und einer der Ergänzungsprüfung. Alle bestanden. Zum Ostertermin haben sich fünf gemeldet, deren mündliche Prüfung erst am 3. April stattfinden wird.

9. Veränderungen im Lehrerkollegium und im Unterrichtsplan:

a) Auch in diesem Jahre hatte das Kollegium wiederum einen schmerzlichen Verlust zu beklagen, den fünften innerhalb dreier Jahre. Am 27. Juni verschied, erst im 43. Lebensjahre, nach schwerem Leiden Herr Oberlehrer Peter Wirz.

Der Verstorbene war als Oberlehrer seit dem 1. April 1895 ununterbrochen an unserer Anstalt tätig, nachdem er schon vorher an ihr zwei Jahre, dann sieben Jahre an andren Anstalten gewirkt hatte.

Sein biederer Charakter und seine echt kollegialische Gesinnung, seine unverbrüchliche Amtstreue und warme aufopfernde Hingabe an die Jugend, sichern ihm bei uns wie bei seinen Schülern ein ehrenvolles Andenken.

b) An Stelle des verstorbenen O.-L. Wirz trat nach den Herbstferien der O.-L. Beume, bis dahin in Münstereifel tätig. — Bis zu den Herbstferien wurden behufs Vertretung die Parallel-Abteilungen der Prima in Mathematik und Physik unter Prof. Knipschaar vereinigt. Die sechs Stunden in IV¹ übernahm O.-L. Dylewski, dessen 6 St. Griechisch in U III¹ der Seminarkandidat Schmidt erhielt. Die Turnstunden und die 2 St. in VI¹ wurden anderweitig verteilt.

c) O.-L. Dr. Bastgen trat wegen Erkrankung seinen Unterricht erst nach den Pfingstferien an. Es wurden für seinen Unterricht die Obersekunden zusammen gelegt; die V² erhielt der Seminar-Kandidat Frey.

d) O.-L. Overdick erkrankte in den Weihnachtsferien. Er wurde bis Mitte Februar in der Weise vertreten, dass O.-L. Dr. Ingenbleek und O.-L. Dr. Bastgen die O II², O.-L. Feldmann die III a² übernahmen, und für diese die Seminar-Kandidaten Frey und Linnartz (vom Realgymnasium) in V² und V¹ und IV¹ eintraten.

e) Vom 9. Februar an bis zum Schlusse musste, abgesehen von den Oberprima-Stunden, Prof. van Hoffs seinen Unterricht aussetzen. Die Unterprimen wurden zusammengelegt.

f) Andere kleinere durch Erkrankungen verursachte Änderungen sind hier übergangen.

g) Als Mitglieder des hiesigen pädagogischen Seminars waren an der Anstalt nach Massgabe der betr. Bestimmungen beschäftigt die Herren: Frey, Krupp (erst vom 1. 10. an), Mosler und Schmidt. Schmidt wurde mit Herbst dem Gymnasium in Wetzlar zur Aushülfe überwiesen, Mosler mit Dezember dem G. zu Sigmaringen und Krupp mit Januar dem zu Saarbrücken.

IV. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek** erhielt durch Anschaffung aus etatsmässigen Mitteln folgenden Zuwachs: Als Fortsetzungen: Rheinisches Museum für Philologie von Bücheler und Usener. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur und Pädagogik von Ilberg und Richter. — Archäologischer Anzeiger. — Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland. — Rheinische Geschichtsblätter. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Neudrucke deutscher Litteraturwerke des 16. und 17. Jahrhunderts. — Goethes Werke (Sophienausgabe). — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins. — Die neueren Sprachen, Zeitschrift von W. Vietor. — Hoffmann (Schotten), Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Jahrbuch der Naturwissenschaften 1901/1902, 17. Jahrgang von Wildermann. — Lessings sämtliche Werke von Lachmann, 3. Aufl. — Leo Meyer, Handbuch der griechischen Etymologie. 2., 3. und 4. Bd. — Thesaurus linguae latinae editus auctoritate et consilio Academiarum quinque Germanicarum. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für die Erziehungs- und Schulgeschichte. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen. — Köpke und Matthias, Zeitschrift für höhere Schulen. — Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen Preussens.

Ferner wurden angeschafft: Hirt, Handbuch der griechischen Laut- und Formenlehre. — Theodor Birt, Griechische Erinnerungen eines Reisenden. — Dütschke, hundert Dichtungen aus der Zeit der Befreiungskriege. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Asbach, Zur Geschichte und Kultur der römischen Rheinlande. — Kuntze, Rheinwanderung, Gedichte und Balladen. — Hessel, Rheinlieder. — Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere von Dr. L. Heck. — Heinze und Schröder, Aufgaben aus klassischen Dramen etc. 18. und 19. Bändchen. — Adolf Beier, Die höheren Schulen in Preussen, 2. Aufl. — Wilh. Gemoll, die Realien bei Horaz. — Die Feldzüge des Germanicus in Deutschland von Otto Dahm. (Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst, Ergänzungsheft XI.) — Nissen, Italienische Landeskunde. 2 Bde. 2. Hälfte. — Rothert, Karten und Skizzen. — Georg Krupp, Kulturgeschichte der römischen Kaiserzeit. 1. Band. — Monographien zur Weltgeschichte, Bd. XVIII: Ninive und Babylon von Professor Dr. Carl Bezold. — Deutsche Monatsschrift für das gesamte Leben der Gegenwart, herausgegeben von Julius Lohmeyer, 2. Jahrgang, 5 Hefte. — Kirchhoff, Mensch und Erde. — Lexis, Reform des höheren Schulwesens. — W. Dörpfeld, Troja und Ilion.

2. Für die **Schülerbibliothek** wurden angeschafft: J. Loewenberg, Vom goldnen Überfluss. Eine Auswahl aus neueren deutschen Dichtern für Schule und Haus. — Peter Zirbes, Eifelsagen und Gedichte. — 6 Bändchen Hoffmann, Jugend-Bibliothek. — 6 Bändchen Geschichtsbilder. — Jahnke, Kurfürst Albrecht. — 13 Bände: Aus unserer Väter Tagen. — Flemmings Vaterländische Jugendschriften. 3 Bändchen. — Brendel, Erzählungen aus dem Leben der Vögel. — George, Hie gut Brandenburg alleweg. — Harald, Der schwarze Ritter. — Heinze, Quellenlesebuch. — Heyer, Aus dem neuen Deutschen Reiche 3 Bände. — Ihnken, Durch ferne Meere und Paul Turner, der Schiffsjunge. — Keil, Quer durch China und Von der Schulbank nach Afrika. — Kohler, An der Wende des Jahrhunderts. — Meister, Seekadett. — Müller, Oberon. — Glaser, Aus dem Reiche der mittleren und niederen Tierwelt. — Höcker, König Attila. — Ohorn, Lützows wilde Jagd. — Herchenbach, Der Austernsee. — Höcker, Jugendbibliothek, 12 Bändchen. — F. Schmidt, Ein verlorener Sohn. — Messerer, Edelweisssterne. — Bruneck, Klaus Erichsen. — Fritz Ohlsen, Geschichtsbilder für Jugend und Volk, 6 Bändchen.

3. Für den **naturwissenschaftlichen Unterricht** wurden angeschafft: Ein Wechselstrommotor nebst Vorschaltwiderstand, Ampèremeter, Voltmeter und Tisch. Ein Vorschaltwiderstand, Ampèremeter und Voltmeter zur Dynamomaschine. Meteorologische Karten von Hornberger. Ein Projektionsapparat mit Doppelkondensor und Objektivlinse; hierzu ferner: 1. eine elektrische Bogenlampe; 2. eine Schalteinrichtung; 3. ein Stativ nach Gauss; 4. ein Bilderschieber; 5. ein Ansatz zur Aufnahme von Blenden, Spalten u. s. w.; 6. ein mikroskopischer Ansatz mit Absorptionsgefäss und Revolver für 3 Objektive; 7. drei achromatische Objektive; 8. verschiedene Diaphragmen; 9. Prisma nach Amici; 10. Revolverscheibe mit 6 Kohlen.

Ferner für die **naturgeschichtliche Sammlung**: Acht Kasten Insekten von Winneguth-Zerbst, enthaltend: Waldameise, Totengräber, Kiefernspanner, Küchenschabe, Apfelblütenstecher, Köcherfliege, Eichengallwespe, Zangenbock. Von L. Buchhold-München ein Kasten ausländischer Insekten, ein Kasten einheimischer Insekten als Beispiele der Mimicry, ein Präparat der tuberkulösen Lunge mit Cavernen, ein Blasenwurm, ein Chamäleon und ein Salamander in Spiritus. Von demselben folgende Trockenpräparate: Entwicklung des Schwammspinners, des Zimmerbocks, der Nonne, der Eichengallwespe, der Maulwurfsgrille und des grünen Heupferdes.

4. Für den **geographischen Unterricht** wurde der Kartenbestand vermehrt und zum Teil erneuert.

5 Für den **Zeichenunterricht:** Verschiedene Geräte, u. a. zwei Staffeleien. Eine Reihe von Gebrauchsgegenständen als Modelle, ausserdem mehrere Tierpräparate.

6. Für den **Gesangunterricht** verschiedene Musikalien sowie 9 Notenständer.

An **Geschenken,** für welche namens der Anstalt der geziemende Dank abgestattet wird, wurden zugewandt:

a) Der Lehrer- bezw. Schülerbibliothek von dem Kgl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen, herausgegeben von Emil Werckmeister. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, herausgegeben von E. von Schenckendorff und Dr. med. F. A. Schmidt, 11. Jahrgang 1902. — Bohn, Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schäffer-Museum. — Sechs Bilder aus der Sammlung „Künstlerischer Wandschmuck" (Teubner und Voigtländer). — Von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Geschichte der Kgl. Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, im Auftrage der Akademie bearbeitet von Adolf Harnack, Ausgabe in einem Bande. — Deutscher Universitätskalender, Sommer-Semester 1902. — Von dem Reichskommissar Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Richter: International exposition. Paris 1900. — Official-Catalogue of the German-Empires. — Von Herrn Major König: Deutsches Gesundheitswesen von Pistor, desgl. Anstalten und Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitswesens. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts, Berlin 6. bis 8. Juni 1900. — Die deutschen Universitäten, 2 Bände, von W. Lexis.

b) der naturgeschichtlichen Sammlung: eine Anzahl Versteinerungen und Mineralien von Herrn Regierungs-Referendar Dr. Nasse, Versteinerungen und Mineralien aus der Eifel und dem Hunsrücken von Herrn Bauunternehmer Kron, ein grosser Seestern von dem Quartaner de Voys.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Schülerzahl und deren Veränderungen.

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Se.	I	II	III	Se.
1. Bestand am 1. Februar 1902	35	56	55	54	69	81	68	82	86	586	31	18	18	67
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1901.	33	3	14	10	6	7	6	6	10	95	3	2	1	6
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	47	36	32	47	60	50	69	70	25	436	16	16	—	32
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1902	—	2	4	—	1	2	6	8	59	82	12	2	11	25
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1902	49	44	41	59	77	66	87	85	90	598	31	18	12	61
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	1	—	3	—	2	—	7	3	2	—	5
6. Abgang im Sommersemester	2	1	3	8	4	4	2	4	2	30	2	11	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	1	1	1	2	6	—	3	2	5
8. Schülerzahl zu Anfang des Wintersemesters	47	43	40	52	73	66	86	84	90	581	32	22	14	68
9. Zugang im Wintersemester	—	—	3	1	1	—	—	1	2	8	1	4	1	6
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	1	—	1	3	2	6	14	1	1	2	4
11. Schülerzahl am 1. Febr. 1903	47	43	42	52	74	65	83	83	86	575	32	25	13	70
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1903 in Jahren und Monaten	19,4	18,8	17,6	16,8	16	14,6	13,6	12,2	10,9		9,9	8,1	7,3	

Für den Unterricht waren alle Gymnasial-Klassen in je 2 Abteilungen geteilt.

B. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse.

	A. Gymnasium							B. Vorschule					
	Kath.	Evg.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Kath.	Evg.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang d. Sommersemesters	418	157	—	23	419	178	1	32	23	6	53	8	—
2. Am Anfang d. Wintersemesters	399	158	—	24	414	166	1	35	27	6	58	8	—
3. Am 1. Februar 1903	396	155	—	24	410	164	1	36	29	5	62	8	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1902: 43, im Herbste: 7. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 10, Michaelis: 7.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

	Namen	Geboren am	Geboren zu	Konf.	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Hier Jahre am Gymnasium	Hier Jahre in Prima	Gewählter Beruf
	A. Herbsttermin:								
1	Becher Heinrich	14. 3. 82	Hirzenach	kath.	Lehrer	Metternich	$9^1/_2$	$2^1/_2$	Theologie
2	van Doornick Adolf	26. 5. 84	Bendorf	kath.	Fabrikant †	Coblenz	$7^1/_2$	$2^1/_2$	Bankfach
	B. Ostertermin:								
1	Anthes Ludwig	8. 6. 83	Caub	ev.	Pfarrer	Nassau	8	2	Theologie
2	Arning Hermann	3. 2. 85	Herford	ev.	Strafanstalts-Oberinspektor	Coblenz	$5^1/_2$	2	Theologie
3	Behmer Franz	12. 8. 84	Andernach	kath.	Malzfabrikant †	Andernach	3	2	Kaufmannsstand
4	Bolten August	31. 10. 83	Neuss	kath.	Rentner	Niederlahnstein	9	2	Jura
5	Budde Felix	1. 8. 83	Deutsch-Avricourt	kath.	Postmeister	Ehrenbreitstein	$8^1/_2$	2	Mathematik und Naturwissenschaft
6	Budde Moritz	8. 3. 82	„	kath.	„	„	$8^1/_2$	3	Kaufmannsstand
7	Bürkle Fritz	2. 7. 83	Coblenz	kath.	Staatsanwaltschaftsrat	Coblenz	$5^2/_3$	2	Jura
8	Burret Max	6. 6. 83	Saffig (Kr. Mayen)	ev.	Gutsbesitzer	Saffig	3	2	Jura
9	Chardon Hermann	15. 9. 84	Coblenz	kath.	Kaufmann	Coblenz	9	2	Jura
10	Dommermuth Nikolaus	25. 7. 82	Oberelbert (Kr. Unter-Westerwald)	kath.	Bürgermeister	Oberelbert	6	2	Theologie
11	Frank Rudolf	14. 6. 84	Berlin	kath.	Oberpostassistent	Coblenz	7	2	Bankfach
12	Goldschmidt Ernst	20. 1. 85	Coblenz	jüd.	Hofjuwelier †	Coblenz	9	2	Jura
13	Gottwald Christian	15. 1. 83	Oberlahnstein	ev.	Kaufmann	Oberlahnstein	8	3	Philologie
14	Graemer Oskar	30. 6. 83	Coblenz	ev.	Fabrikant	Coblenz-Lützel	10	2	Jura
15	Groener Simon	13. 12. 84	Vallendar	kath.	Kaufmann	Vallendar	9	2	Jura
16	Heinzmann Jakob	19. 12. 82	Coblenz	kath.	Ökonom	Coblenz	9	2	Jura
17	Heydemann Eduard	25. 5. 83	Ems	ev.	Pfarrer	Ems	8	3	Chemie

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Namen	Geboren		Konf.	Des Vaters		Hier Jahre		Gewählter Beruf
		am	zu		Stand	Wohnort	am Gymnasium	in Prima	
18	Holler Hermann	15. 9. 85	Coblenz	kath.	Kaufmann †	Coblenz	9	2	Technik
19	Hommer Michael	13. 3. 82	Mülheim (Kr. Coblenz)	kath.	Landwirt	Mülheim	6	2	Neuere Sprachen
20	Jechel Peter	23. 1. 84	Coblenz	kath.	Bäckermeister †	Coblenz-Lützel	9	2	Mathematik und Naturwissenschaft
21	Kaufmann Max	6. 3. 84	Eschenau (Oberamt Weinsberg in Württemberg	jüd.	Rentner †	Coblenz	7	3	Jura
22	Kirchberger Hans	14. 3. 84	Niederlahnstein	ev.	Kaufmann	Niederlahnstein	7	2	Chemie
23	Knauss Wilhelm	3. 8. 83	Ehrenbreitstein	kath.	Gastwirt †	Ehrenbreitstein	9	2	Philologie
24	Kron Heinrich	6. 5. 82	Kreuznach	ev.	Rentner	Coblenz	11	2	Ingenieurfach
25	Kühnau Richard	23. 5. 84	Coblenz	kath.	Mechaniker und Optiker	Coblenz	8	2	Philologie
26	Lehr Waldemar	26. 3. 85	Früchtl (Kr. St. Goarshausen)	ev.	Pfarrer	Früchtl	9	2	Philologie
27	Maennersdoerfer Adolf	13. 10. 83	Coblenz	kath.	Staatsanwaltschafts-Assistent	Coblenz	9	2	Mathematik und Naturwissenschaft
28	Maur Michael	3. 12. 82	Mertloch	kath.	Landwirt	Mertloch	3	2	Medizin
29	Oster Joseph	9. 11. 82	Türkismühle (Fürstentum Birkenfeld)	kath.	Stationsvorsteher	Cobern	$6^1/_2$	3	Jura
30	Peters Otto	17. 5. 85	Metternich	ev.	Architekt und Ziegeleibesitzer	Coblenz	9	2	Baufach
31	Rennen Arnold	8. 3. 85	Montjoie	kath.	Verwaltungsgerichts-Direktor	Coblenz	9	2	Jura
32	Rösch Joseph	14. 12. 82	Hönningen	kath.	Küster und Organist †	Hönningen	4	2	Mathematik und Naturwissenschaft
33	van Rossum Otto	12. 7. 84	Boppard	kath.	Amtsgerichtsrat	Boppard	3	2	Bergfach
34	Roth Rudolf	12. 11. 82	Coblenz	kath.	Kaufmann	Coblenz	10	2	Jura
35	Rother Anton	12. 2. 83	Coblenz	kath.	Garnisonküster	Coblenz-Lützel	9	2	Bankfach
36	Saurborn Wilhelm	15. 3. 84	Coblenz	kath.	Kaufmann	Coblenz	10	2	Medizin
37	Schickedanz Adolf	21. 6. 84	Pfaffendorf	ev.	Hauptmann a. D. †	Pfaffendorf	9	2	Medizin

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Namen	Geboren am	Geboren zu	Konf.	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Hier Jahre am Gymnasium	Hier Jahre in Prima	Gewählter Beruf
38	Schlager Johann	11. 12. 80	Capellen	kath.	Küfer u. Wirt †	Capellen	8	2	Theologie
39	Schloeder Karl	12. 8. 82	Zeltingen	kath.	Bäckermeister	Zeltingen	3	2	Ingenieurfach
40	Schütz Georg	30. 5. 82	Mayen	kath.	Grubenbesitzer †	Mayen	4	2	Jura
41	Siebert Theodor	2. 9. 83	Torgau	ev.	Regierungs- und Baurat	Coblenz	2	2	Jura
42	Simon Johannes	14. 9. 84	Beulich (Kr. St. Goar)	kath.	Ökonom	Beulich	3	2	Jura
43	Singer Alfred	11. 11. 84	Berent (Westpreussen)	jüd.	Rabbiner †	Coblenz	9	2	Theologie
44	Singer Kurt	11. 10. 85		jüd.			9	2	Medizin
45	Stumm Anton	18. 9. 82	Boppard	kath.	Weinhändler †	Boppard	3	2	Medizin

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen, Unterstützungen, Prämien.

1. Das Prämium aus der Stiftung des verstorbenen Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrates Dr. Lucas für einen durch Fleiss und christliche Gesinnung und sittlichen Ernst ausgezeichneten Sekundaner erhielt der Obersekundaner Watrinet.

2. Die Einkünfte der Stiftungen Hagemann, Gerhard, Schaffhausen (letztere zur Beschaffung von Schulbüchern für weniger bemittelte Schüler) wurden stiftungsgemäss verwandt, und ganze und halbe Freistellen bis zu 10% der Solleinnahme des Schulgeldes vergeben.

3. Von Seiner Majestät dem Kaiser waren von dem Werke »Deutschlands Seemacht, sonst und jetzt« von Wislicenus eine Anzahl von Exemplaren als Prämien zum 27. Januar d. J. zur Verfügung gestellt, und hiervon zwei seitens des Herrn Ministers unsrer Anstalt überwiesen worden. — Sie wurden den Oberprimanern Maur und van Rossum zuerkannt.

4. Das vom Herrn Minister überwiesene Buch: Die deutsche Flotte, von Kapitänleutnant a. D. von Reventlow, erhielt als Prämie der Oberprimaner Ludwig Anthes.

5. Herr Geheimer Kommerzienrat J. Wegeler hat gegen Mitte Januar den hiesigen höheren Schulen für die noch fälligen Freitagskonzerte des Musik-Institutes (und falls der Versuch sich bewährt, auch für das nächste Jahr) 100 Eintrittskarten gestiftet, von denen auf das Gymnasium 40 entfallen. Sie sollen, um Sinn und Verständnis für Musik zu fördern, an musikliebende Schüler der oberen Klassen, die auch sonst durch Betragen und Fleiss befriedigen, verteilt werden. — Dank dem hochherzigen Spender!

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

(Vergl. auch Seite 19.)

Das laufende Schuljahr wird Mittwoch den 8. April geschlossen. Um 8 Uhr ist Schluss-Gottesdienst für die katholischen und um $8^1/_2$ für die evangelischen Schüler.

Abmeldungen wolle man sofort oder während der Ferien schriftlich an den Unterzeichneten richten. — Vgl. auch unten unter »Schulgeld.«

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 29. April mit Gottesdienst für die katholischen Schüler um 8 Uhr und für die evangelischen um $^1/_2$9. — Die Ordnung des Vormittags-Unterrichtes bleibt wie im Vorjahre.

Anmeldungen können schriftlich während der Ferien erfolgen. Mündliche Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete Dienstag den 28. April von 9—12 Uhr im Konferenzzimmer entgegen. Die Aufnahmeprüfungen beginnen an dem Nachmittage desselben Tages um 2 Uhr.

Bei jeder Anmeldung sind vorzulegen: 1. der Geburtsschein, 2. der Impfschein, bezw. der Wiederimpfungsschein, 3. ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein Zeugnis über private Vorbildung und Betragen, 4. ein Blatt, welches Vor- und Zunamen und Konfession des Schülers, und Vor- und Zunamen, Stand und Wohnung des Vaters und gegebenen Falls des Vormundes enthält.

Die in die Sexta aufzunehmenden Schüler müssen in der Regel das neunte Lebensjahr vollendet haben, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift besitzen, Diktiertes in deutscher und lateinischer Schrift ohne grobe Fehler niederschreiben können und in den vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen bewandert sein.

Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler bedarf der **vorherigen** Genehmigung des Direktors.

Die Beteiligung am Zeichnen ist von Untersekunda an freigestellt. **Englisch** und **Hebräisch** beginnen mit Obersekunda. Die Beteiligung an diesen Fächern ist ebenfalls freigestellt, mit der Massgabe indessen, dass niemand an beiden zugleich teilnehmen darf.

Das Schulgeld beträgt für die Gymnasialklassen 130 Mk. jährlich, für die Vorschulklassen 100 Mk. Es wird vierteljährlich im voraus erhoben, und zwar im Schulgebäude, an einem bestimmten Tage, der den Schülern jedesmal 10—14 Tage vorher bekannt gemacht wird. Nachträgliche Zahlungen sind entweder durch Vermittelung des Schuldieners oder direkt an der Gymnasialkasse im Dikasterialgebäude, Regierungsstrasse (zweiter Stock), zu bewirken. Auch kann dieser Weg gewählt werden, wenn die Eltern kleinerer Schüler Bedenken tragen, diesen den Betrag mitzugeben. — Die vier Schulgeld-Vierteljahre schliessen beziehentlich mit dem 30. Juni und dem letzten Tage der Herbst-, Weihnachts- und Osterferien. Erfolgt die Abmeldung eines Schülers nach einem dieser Tage, so ist das Schulgeld auch für das betreff. neu angefangene Vierteljahr zu zahlen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Ferienordnung des neuen Schuljahres ist wie folgt festgesetzt:

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien:	Samstag den 30. Mai.	Dienstag den 9. Juni.
2. Sommerferien:	Mittwoch den 5. August.	Donnerstag den 10. September.
3. Weihnachtsferien:	Mittwoch den 23. Dezember.	Freitag den 8. Januar 1904.
4. Osterferien:	Mittwoch in der Charwoche, 30. März.	Donnerstag den 21. April.

Die Bestimmungen über das Aufsteigen oder Nicht-Aufsteigen der Schüler sind auf Grund eingehender Konferenzberatungen getroffen und werden nicht abgeändert. Auch kann kein Schüler versuchsweise versetzt werden. — Wer zum zweiten Mal in derselben Klasse nicht versetzt werden kann, muss nach einer allgemein gültigen Bestimmung die Anstalt verlassen.

Diejenigen Eltern, welche sich während des Schuljahres über das Verhalten und die Leistungen ihrer Söhne unterrichten wollen, finden jederzeit bei den einzelnen Lehrern bereitwillige Auskunft.

Um die Mitte des ersten und zweiten Dritteljahres werden in besonderen Konferenzen die Lücken in den Leistungen der Schüler festgestellt, und die Schüler, in dringenden Fällen auch die Eltern — immer aber auf Erfragen — von dem Ergebnis der Konferenz in Kenntnis gesetzt. — Diese Mitteilungen dürfen nicht portofrei versandt werden, sondern sind als portopflichtige Dienstsachen zu behandeln, so dass das Porto von den Eltern zu tragen ist. Es steht diesen natürlich frei, die Annahme zu verweigern. Es wird alsdann seitens der Schule angenommen werden, dass den betreffenden Eltern solche Mitteilungen nicht erwünscht sind, und ihnen demgemäss für die Zukunft keine mehr zugeschickt werden.

Es ist wünschenswert, dass die Eltern recht oft auch von den schriftlichen Klassenarbeiten Einsicht nehmen. Die Hefte werden zu dem Zwecke jedesmal, nachdem eine Arbeit verbessert ist, den Schülern wieder zurückgegeben und verbleiben in der Regel in deren Besitz bis zur Einlieferung einer neuen Arbeit.

Coblenz, im März 1903.

Der Direktor: Dr. J. Weidgen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Ferienordnung des :

Anfang des Unterrichts:

1. Pfingstferien: Dienstag den 9. Juni.
2. Sommerferien: Donnerstag den 10. September.
3. Weihnachtsferien: Freitag den 8. Januar 1904.
4. Osterferien: Donnerstag den 21. April.

Die Bestimmungen -Aufsteigen der Schüler sind auf Grund eingehender K nd werden nicht abgeändert. Auch kann kein Schüler v Wer zum zweiten Mal in derselben Klasse nicht verset llgemein gültigen Bestimmung die Anstalt verlassen.

Diejenigen Eltern, res über das Verhalten und die Leistungen ihrer Söhne u zeit bei den einzelnen Lehrern bereitwillige Auskunft.

Um die Mitte des s werden in besonderen Konferenzen die Lücken in de tellt, und die Schüler, in drin- genden Fällen auch die E — von dem Ergebnis der Konferenz in Kenntnis gesetz cht portofrei versandt werden, sondern sind als portopfli n, so dass das Porto von den Eltern zu tragen ist. Es s nahme zu verweigern. Es wird alsdann seitens der Schule etreffenden Eltern solche Mitteilungen nicht erwünsc r die Zukunft keine mehr zugeschickt werden.

Es ist wünschensw von den schriftlichen Klassenarbeiten Einsicht nehmen ecke jedesmal, nachdem eine Arbeit verbessert ist, den nd verbleiben in der Regel in deren Besitz bis zur Einlie

Coblenz, im März 1903.

ektor: Dr. J. Weidgen.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf